

S. Austreberta, welche auch Austredebarta, Austroverta, Eustreberga oder Eustreberta genannt wird, war von einer Königl. Familie in der Normandie, und Ausberti, des Bischofs zu Rouen, Schwester. Sie trat, weil sie keine Lust zu heyrathen hatte, und daher das Votum Castitatis gethan, an. 656 ins Kloster, da sie dann vom S. Audomaro ihren Kloster-Habit empfing. Sie wurde hernach Präposita in dem Kloster Porte an der Somme, und endlich vom S. Audoeno zur Aebstin des Klosters Paüilly ordinirt. Sie soll, nachdem sie das Zeichen des heiligen Kreuzes gemacht, trockenen Fußes durch einen Fluß gegangen, und als sie in dem Kloster Porte das Brod selber gebacken, ohne Berührung in den brennenden Ofen gestiegen seyn. Sie ist an. 704 gestorben. Ihre Reliquien werden in denen Niederlanden zu Montrevil und S. Omer gezeigt, an welchem letztern Orte auch ein Brunn ist, der auf S. Audomari Gebet ihr zu Gefallen entsprungen. Ein solcher Brunn ist auch in der Kirche zu Paüilly unter dem Altar, allwo auch ein Theil ihrer Reliquien gefunden wird, wie nicht weniger in dem Priorat der Heil. Dreysaligkeit. Ihr Gedächtnis wird den 10 Febr. gefeyert. *Petr. de Natal. Catal. Sanct. III. 112.*

S. Austredebarta, siehe S. Austreberta.

Austregilda, mit dem Zunamen Bobilla, eine Gemahlin Guntrans, Königs von Orleans und Burgund. Sie war erst eine Bediente der Königin Mercatridis, welche der König an. 566 verließ, damit er sie heyrathen könnte. Sie starb an. 580 im Sept. nachdem sie vor ihrem Ende den König gebeten, daß er die beiden Medicos, welche sie nicht curiren können, möchte umbringen lassen, welches auch geschah. *Gregorius Turonensis LV. 7. & 35.*

S. Austregifillus, Bischoff zu Bourges in Frankreich, woselbst er auch geb. war. Er florirte zu Kayser Heraclii Zeiten, und führte an Königs Guntrami Hofe ein gar heiliges Leben, bekam aber, als ihm seine Eltern eine Frau geben wolten, in einem Gesichte Befehl, sich mit der Tochter eines gerechten Richters zu vermählen. Da er nun solches von der Kirche ausdeutete, ward er ein Mönch, und unter S. Nicetio, dem Bischoff zu Lion, Abt, endlich aber Bischoff zu Bourges, welchem Amte er 12 Jahr verstanden, darauf ist er an. 624 nach gethanen vielen Wundern, als da er unter andern einen Müller, dem wegen vorgenommener Ausbesserung an einem Sonntag die Hand verdorret, nach gethaner Bekänntnis und Buße wieder zu recht gebracht, gestorben, und in die Kirche begraben worden. Der 20 May ist ihm gewidmet. *Petr. de Natal. Catal. Sanct. V. 25.*

Austreiben geschieht in Bergwerken, wenn der Aeltere den Jüngern aus dem Felde treibt, daß er nicht mehr arbeiten darf.

Austreiben heißet in der Oeconomie das Vieh auf die Weide treiben, und dieses geschieht im Frühling und Herbst nicht eher, als wann die Sonne sich merklich erhöht hat; Wenn aber starker Nebel gefallen wäre, soll man das Vieh lieber zu Hause füttern, weil es von dem Thau leichtlich krank wird.

Austreibende Binde, siehe Expulsiv-Bandage.

Austreibende Mittel, siehe Expellentia.

S. Austremonius, erster Bischoff zu Auvergne und Märtyrer um das Jahr 250. Als eine lange Zeit hernach Konstantinus, einer von seinen Nachfolgern, in dem Dorfe Andere eine Kirche bauen ließ, sahe er um das Grab S. Austremonii viele Engel mit

brennenden Kerzen, und hörte sie auch singen. Von solcher Zeit an ist S. Austremonius unter die Heiligen gezehlet worden. Man feyert ihm den 23 May und 1 Nov.

Austreten, die Flucht nehmen.

Austretung des Mast-Darms, siehe Proci-dentia Ani.

Austretung des Nabels, siehe Exomphalos.

Austria, siehe Oesterreich.

Austria, (Andreas ab) siehe Andreas ab Austria.

Austria, (Don Juan d') siehe Joannes d' Austria.

Austria, (Maximilian d') Erzbischoff zu Compostel oder S. Jago in Galicien. Kayser Maximilianus I. soll nebst andern unächten Söhnen auch einen, Leopoldus d' Austria genannt, gezeugt haben, welcher sich in Spanien begeben, daseibst Bischoff zu Cordoua worden, und an. 1557 gestorben. Dieser zeugte in seinem geistlichen Stande mit einer Frau aus Catalonien von dem Geschlechte Ferrez diesen Maximilianum d' Austria, der zu Jaen den 13 Nov. an. 1555 geb.hren ward, und hernach zu Alcala de Henares studirte. Philippus II. gab ihm eine Pension von 2000 Ducaten aus denen Bisthümern Jaen und Cordoua. Er bekam auch durch dessen Gnade an. 1583 die Abtey zu Alcala de Real, und genoss derselben Einkünfte 22 Jahr. An. 1582 erhielt er das Bisthum zu Cadix, und setzte die von der Englischen Platte ruinirte Kirchen-Gebäude wieder in guten Stand. An. 1602 bekam er das Bisthum zu Segovia, und im folgenden Jahre das Erzbisthum zu Compostel, allwo er ein Hospital und in einer Insel bey Redondello ein Franciscaner-Kloster baute. An. 1606 gerieth er mit der weltlichen Jurisdiction zu Compostel in einen Streit, weshalb er nach Hese reiste, und daselbst seine Sache zu glücklichen Ende brachte. Dergleichen erhielt er an. 1612 wider die Erzbischoffe zu Toledo und Burges und die Bischöffe zu Segovia und Osma wegen eines gewissen Vori für sein Erzbisthum das Urtheil. An. 1614 wolte er sein Bisthum resigniren, der König aber gab es nicht zu, worauf er noch in selbigen Jahre den 21 Jun. gestorben. Er ist gar ein verständiger Mann, ein gelehrter Theologus und Historicus, wie auch ein sonderlicher Beförderer derer Gelehrten gewesen. *Colmen. Davila.*

Austriacus Archiducatus, siehe Oesterreich.

S. Austriclinianus, ein Presbyter zu Limoges, war ein Schüler S. Martialis, und hernach dessen Mit-Arbeiter am Werke des Herrn. Er hatte einen großen Nachdruck in seinen Predigten, und dabey die Gabe Wunder zu thun. Nachdem er seinem Amte viele Jahre mit großer Treue vorgestanden, starb er Lebens satt. Der 31 Jul. ist ihm bestimmt. *Ado in Martyrol. Petr. de Natal. Catal. Sanct. VI. 30.*

Austris, (Sebastian) ein Medicus zu Nuremberg in Brißgau, starb an. 1550. Er schrieb *Explanationem in P. Eginetæ librum de tuenda secunda valetudine*, übertrug und verbesserte auch Cornelli, des Premier-Medici zu Medeln, Buch de puorurum infantiumque symptomatum & morborum dignotione & curatione. *Justus Chronol. Lindanus de Script. Med. Paschalis Gallus Bibl. Med.*

Austro-Africus heißet der Wind, so aus Süd-Süd-West, oder aus der Gegend, die 22. 30° von Süden gegen West abweicht, bläset. Es participet